

Obere Meeressmolasse

Während des Untermiozäns überflutete das Meer ein letztes Mal das gesamte Alpenvorland. Die Feinsedimente und Sande dieser „Oberen Meeressmolasse“ sind durch das Mineral Glaukonit teilweise intensiv grün gefärbt.

In den Kalksteinen des Jura westlich von Ingolstadt finden sich bereichsweise Reste einer Kliffküste am ehemaligen Nordrand des Meeres. Brandungshohlkehle und Bohrmuschel-Löcher sind stellenweise bis heute erhalten.

Die Obere Brackwassermolasse, eine teilweise fossilreiche Abfolge aus Sanden, Feinsedimenten und Süßwasserkalken, belegt den faziellen Übergang zur Oberen Süßwassermolasse.

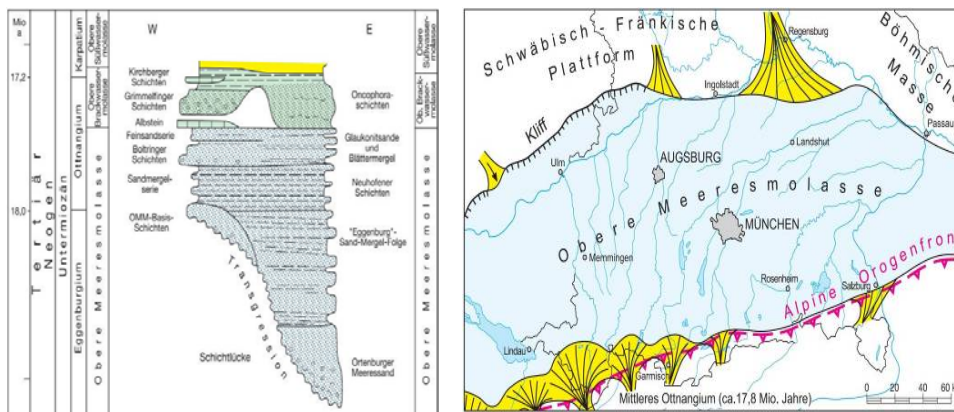


Abb.1: Schemaprofil der oberen Meeressmolasse

Abb.2: Ablagerungsraum der oberen Meeressmolasse

Impressum:

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Telefon: (08 21) 90 71-0
Telefax: (08 21) 90 71-55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung:
Ref. 102
Stand:
September, 2010